

SEPTEMBER
2024
AUSGABE

7



Bewertung der Ergebnisse von Projekten der Operationellen Gruppen der EIP-AGRI



Newsroom

Entdecken Sie die neuesten Studien und Aktivitäten des Evaluierungs-Helpdesk

02-03



Spotlight

Tauchen Sie ein in die Ergebnisse der Projekte der Operationellen Gruppen von EIP-AGRI

04-06



Schaufenster

Bewertung des Mehrwerts von LEADER: der Fall Litauen

07-08

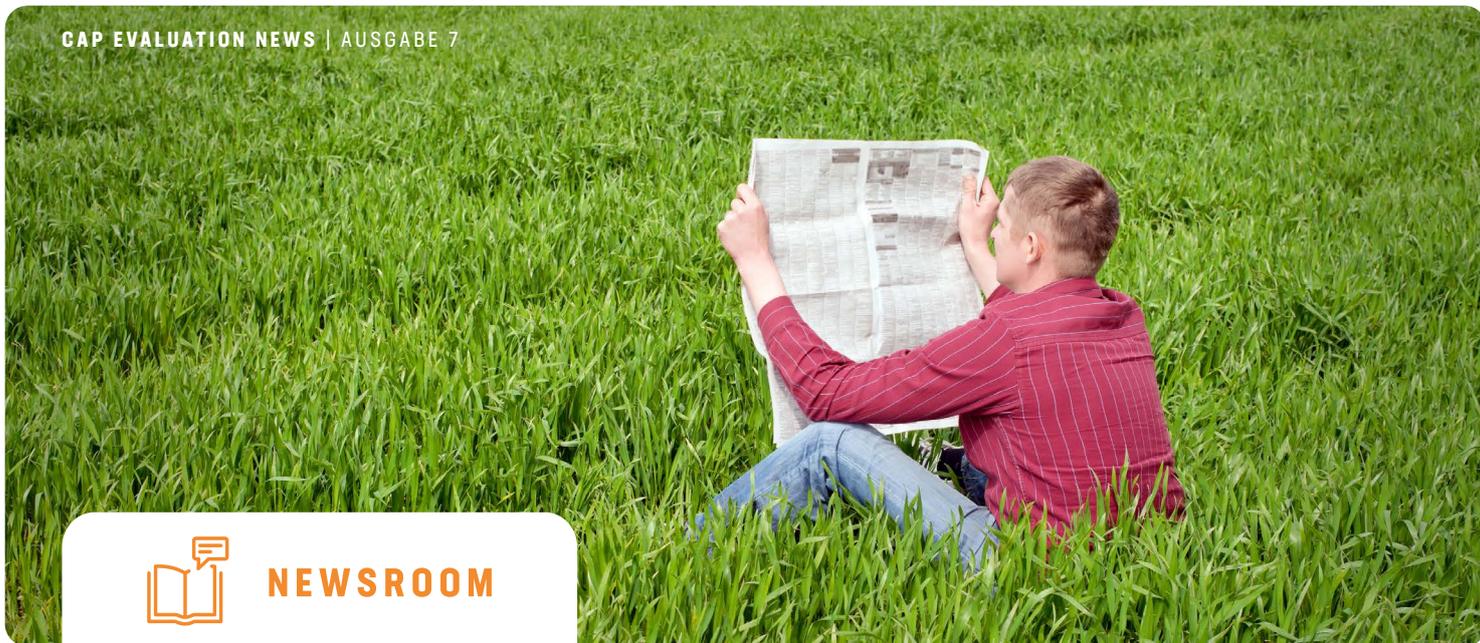


Networking

Einblicke aus dem Good-Practice-Workshop zu Carbon Farming und Klimazielen

09-11





NEWSROOM

Entdecken Sie die neuesten Publikationen und Aktivitäten des Europäischen Evaluierungs-Helpdesks für die GAP



Neue Leitlinien zur wirksamen Bewertung der Auswirkungen von GAP-Interventionen zur Einkommensstützung auf das landwirtschaftliche Einkommen im Programmplanungszeitraum 2023-2027

Was ist das landwirtschaftliche Einkommen und was beeinflusst es? Wie beeinflusst die GAP-Einkommensstützung die Höhe, Volatilität und Verteilung des landwirtschaftlichen Einkommens? Welches sind die GAP-Interventionen mit der höchsten Effizienz bei der Unterstützung des landwirtschaftlichen Einkommens? Diese Fragen können für die Mitgliedstaaten von Interesse sein, wenn sie ihre GAP-Strategiepläne bewerten. Die Leitlinien „[Bewertung der Wirksamkeit und Effizienz der GAP-Instrumente zur Einkommensstützung](#)“ empfehlen insbesondere die Berechnung der Einkommenstransfereffizienz von GAP-Einkommensstützungsmaßnahmen, da sie untersucht, inwieweit die Unterstützung effektiv in zusätzliches Einkommen für die Begünstigten umgesetzt wurde. [Lesen Sie die Neuigkeiten.](#)



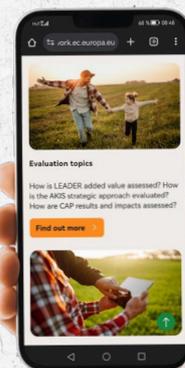
Ein neues Klassifizierungssystem für die GAP-Strategiepläne auf der Grundlage landwirtschaftlicher Praktiken

Die Gemeinsame Forschungsstelle (GFS) der Europäischen Kommission hat ein [Klassifizierungsschema](#) veröffentlicht, das sich auf landwirtschaftliche Praktiken stützt, die im Rahmen der GAP-Interventionen im Zusammenhang mit Zielen zu Umwelt-, Klima- und Tierwohlbefinden unterstützt werden. Der Bericht enthält die Definition der einzelnen Klassen landwirtschaftlicher Praktiken sowie das Klassifizierungssystem selbst, das systematisch in achtzehn verschiedene „Abschnitte“ gegliedert ist (z. B. Pflanzenschutz, Düngung und Bodenverbesserung; Landschaft usw.). Die Abschnitte sind in drei Stufen unterteilt, die jeweils einen unterschiedlichen Detaillierungsgrad in Bezug auf die unterstützten Praktiken aufweisen. Der Evaluierungs-Helpdesk und die GFS haben das [Klassifizierungsschema](#) verwendet, um die relevanten GAP-Interventionen zu kennzeichnen. In einer kürzlich erschienenen Veröffentlichung werden der Zweck dieser Maßnahme und verschiedene methodische Aspekte erläutert, die dazu beitragen können, dass die Kennzeichnung der landwirtschaftlichen Praktiken korrekt verwendet wird. Lesen Sie den Bericht [„Kennzeichnung von Interventionen in GAP-Strategieplänen nach landwirtschaftlichen Verfahren“](#).



Eintauchen in Lernportale zur Bewertung

Eine neue Plattform zum Wissensaustausch für die Gemeinschaft der GAP-Evaluatoren kann allen helfen, die sich für verschiedene Bewertungsverfahren, -themen und -methoden interessieren. Sie bietet einen Abschnitt über die Vor- und Nachteile einzelner Methoden und deren Einsatz in GAP-Bewertungen, mit relevanten Quellen und strukturierten Lernpfaden. [Besuchen Sie die Lernportale zur Bewertung!](#)





SPOTLIGHT

Operationelle Gruppen der EIP: Die Zusammenarbeit zwischen Landwirten, Forschern und Beratern ist der Schlüssel zur Förderung der Innovation

Die „Studie über die Ergebnisse der Projekte der Operationellen Gruppen von EIP-AGRI im Rahmen der GAP“ hatte zum Ziel, besser zu verstehen, wie **Operationelle Gruppen (OG) arbeiten, wie sie die Prozesse der gemeinsamen Schaffung von Innovationen gestalten und durchführen und wie sie innovative Lösungen verbreiten.**

Die Studie wurde vom Europäischen Evaluierungs-Helpdesk für die GAP des EU-GAP-Netzwerks von September 2023 bis Juni 2024 koordiniert. Sie bewertete die Ergebnisse von OG-Projekten und zielte darauf ab, die wichtigsten Triebkräfte und Hindernisse für das Erreichen dieser Ergebnisse zu ermitteln, einschließlich des Beitrags von Kommunikations- und Verbreitungsaktivitäten und der Rolle von Aufrufen für Projekte der Europäischen Innovationspartnerschaft (EIP).

Die Untersuchung basierte auf zwei Umfragen, die sich an operative Projektpartner und Interessenvertreter der EIP/Innovation richteten. Die OG-Umfrage ermöglichte die Erfassung von 989 ausgefüllten Fragebögen aus 24 Mitgliedstaaten und dem Vereinigten Königreich, was 768 OG-Projekten entspricht. Für die Umfrage unter Interessenvertretern wurden insgesamt 233 Fragebögen ausgefüllt. Darüber hinaus wurden 15 OG-Projekte aus mehreren Mitgliedstaaten für Fallstudien ausgewählt. Die OG sind das Rückgrat der EIP, sie bringen Innovationen in das Agrarökosystem und verbessern dessen Verbindung zur Forschung. Sie schlagen eine Brücke zwischen Forschung und landwirtschaftlicher Praxis, indem sie **AKIS**-Akteure wie Landwirte, Berater, Forscher, Unternehmen,

NROs und andere zusammenbringen, um Innovationsprozesse und den Wissensaustausch in der Land- und Forstwirtschaft zu fördern. Ein zentrales Element der OGs ist die interaktive Arbeit zwischen Partnern mit komplementärem Fachwissen, die den gemeinsamen Zielen des OG-Innovationsprojekts dienen. Die OG-Partner arbeiteten zusammen, um Ideen von der Basis zu erfassen und gemeinsam innovative und praktische Lösungen für die identifizierten Herausforderungen zu entwickeln. Sie gingen auch über ihr Projekt hinaus und netzwerkten mit anderen OGs oder Horizon Europe-Forschungsprojekten, was zu einem weiteren Wissenszuwachs beitrug.



Der erste bemerkenswerte Befund der Studie ist die Vielfalt der innovativen Lösungen, die von den OGs entsprechend ihrer geplanten Ziele hervorgebracht werden. Diese Lösungen umfassen agronomische Verfahren und Prozessinnovationen, technologische

Innovationen, Wissensaustausch, Produktinnovationen, Dienstleistungsinnovationen sowie organisatorische und soziale Innovationen im ländlichen Raum.

Ein Schlüsselfaktor, der als Erfolgsförderer heraussticht, ist die Zusammensetzung der OG-Partnerschaften. Diese Partnerschaften mit ihrem vielfältigen Fachwissen und ihren Kenntnissen, darunter Landwirte, Förster und andere Endnutzer, spielen eine entscheidende Rolle für den Erfolg der Projekte.

Gleichzeitig hat sich das interaktive Modell als Schlüsselinstrument zur Erreichung von OG-Ergebnissen erwiesen. Aus konkreten Projekten geht hervor, dass diejenigen Projekte am erfolgreichsten waren, deren Partner über Kooperationserfahrung verfügten und die die Einbindung und effektive Kommunikation zwischen den relevanten Interessenvertretern förderten. Dies wurde bei der Einbindung von Interessenvertretern der OG in Entscheidungs- und Umsetzungsprozesse, beim Aufbau einer guten internen Kommunikation und bei der engen Zusammenarbeit mit Innovationsmaklern beobachtet.



Weitere Belege zeigen, dass der Erfolg auf dem „Innovationsdreieck“ beruht, also der Zusammenarbeit zwischen Landwirten (Praxis), F&E-Partnern (Forschung) und Beratern. Letztere fungieren als Vermittler und helfen, den Weg des Innovationstransfers zu verkürzen.

OG-Projekte sind nicht auf die gemeinsame Erarbeitung innovativer Lösungen beschränkt. Es hat sich gezeigt, dass die meisten innovativen Lösungen ein hohes Potenzial für die Übertragung und

Ausweitung haben. Das bedeutet, dass sie in größerem Maßstab umgesetzt werden können, z. B. außerhalb der OG-Partnerschaft, oder neue Möglichkeiten durch verbesserte Qualität oder Diversifizierung der Produkte schaffen. Diese Übertragbarkeit kann sich noch weiter erhöhen, und die meisten OG-Projekte haben gezeigt, dass sie innovationsorientierte Gemeinschaften stärken.

Mehrere Faktoren tragen positiv zur Ausweitung der Innovation bei. Die Interessenvertreter betonen, wie wichtig es ist, die Vorteile und den praktischen Nutzen innovativer Lösungen aufzuzeigen, z. B. durch Vorführungen in landwirtschaftlichen Betrieben und Peer-to-Peer-Veranstaltungen.

Das Erreichen der Endnutzer, die Wahl der richtigen Verbreitungskanäle und die Fortsetzung der Zusammenarbeit zwischen den Partnern nach Projektende erwiesen sich als wichtige Faktoren für die Übertragung und Ausweitung der Ergebnisse des OG-Projekts.

Lehren ergeben sich auch aus weniger erfolgreichen Fällen, in denen sich zeigt, dass die Nichtberücksichtigung der Endnutzerbedürfnisse bei der Gestaltung der Ziele von OG-Projekten der Mitgestaltung und dem Transfer einer innovativen Lösung abträglich sein kann, die Gefahr läuft, nur für einen bestimmten Betrieb oder Interessenvertreter relevant zu sein. Darüber hinaus schränkt ein unzureichendes Schulungs- und Beratungssystem oder das Fehlen von Demonstrationsbetrieben das Potenzial für die Verbreitung von Innovationen ein.

OGs arbeiten nicht in isolierten Gruppen. Kommunikations- und Verbreitungsaktivitäten sind entscheidend für die Schaffung von Möglichkeiten außerhalb der OG-Partnerschaft und die Verbreitung von OG-Projektergebnissen. Aus der Studie geht hervor, dass zu den Schlüsselementen für eine wirksame Kommunikation und Verbreitung eine aktive Kommunikation während des gesamten Projektlebenszyklus und darüber hinaus gehört. Die Anwesenheit eines Beraters oder eines Kommunikationsexperten in den OGs könnte von Vorteil sein, um das Bewusstsein für die Bedeutung der Kommunikation zu stärken. Die Verwaltungsbehörden und nationalen Netzwerke sind wichtige Multiplikatoren/Verbreiter von Informationen, vor allem über ihre Websites und Veranstaltungen.





Das letzte Element, das in der Studie analysiert wird, sind die Ausschreibungen zur Einreichung von Vorschlägen der EIP und die Frage, inwieweit die in den einzelnen Mitgliedstaaten verwendeten Ansätze das Erreichen der Ergebnisse der OG begünstigten oder einschränkten.

Die verschiedenen Arten von Ausschreibungen haben weitgehend den Bedürfnissen der Basis und der Fachkräfte entsprochen und innovative Möglichkeiten gefördert. Dies war bei den offenen Ausschreibungen der Fall, die es ermöglichten, Bottom-up-Ideen zu entwickeln. Einige Verwaltungsbehörden nutzten auch thematische Ausschreibungen zur Einreichung von Vorschlägen, um auf die von dem Entwicklungsprogramm für den ländlichen Raum ermittelten spezifischen Bedürfnisse einzugehen. In den meisten Fällen begünstigten die Förderbedingungen und Auswahlkriterien der EIP-Aufrufe zur Einreichung von OG die Zusammenführung von Partnern mit komplementärem Fachwissen und förderten die gleichberechtigte Teilnahme aller OG-Partner, was die gemeinsame Erarbeitung innovativer Lösungen erleichterte.

Viele OGs äußerten sich besorgt über die Verwaltungslasten, vor allem im Zusammenhang mit den Berichtspflichten oder der Zeit bis zum Erhalt der Zahlungen. Daher können Vereinfachungsoptionen angewandt werden, wie z. B. die Verwendung von Vorschusszahlungen, vereinfachte Kostenooptionen und mehr Flexibilität, um Haushaltsprobleme zu verringern, insbesondere für kleinere Landwirte und Akteure mit begrenzten finanziellen Möglichkeiten.

Insgesamt können die OG-Ausschreibungen der EIP dazu beitragen, innovative Lösungen gemeinsam zu entwickeln und zu nutzen. Die Erfahrungen aus bestehenden Ausschreibungen zeigen, dass für die gründliche Vorbereitung von OG-Projekten Zeit, Instrumente und Mittel bereitgestellt werden müssen. Es gibt Hinweise darauf, dass sich Ausschreibungen, die eine strukturierte Planung, Kommunikation und Verbreitung erfordern, positiv auf die Erreichung der Projektergebnisse auswirken. Darüber hinaus müssen die Anforderungen an die Ausschreibungen zielgerichtet sein, und zu viele Vorschriften müssen vermieden werden, da sie zu einer übermäßigen Belastung der Begünstigten und der Verwaltung führen.

Abschließend bestätigt die Studie den positiven Beitrag der EIP-OGs zur Förderung der Innovation in der Land- und Forstwirtschaft. Dieser Beitrag ist möglich dank Partnerschaften mehrerer Akteure mit komplementärem Fachwissen, die durch einen Bottom-up-Ansatz kontinuierlich zusammenarbeiten und innovative Lösungen hervorbringen, die über die richtigen Verbreitungswege weiterverbreitet werden können.

Lesen Sie den vollständigen Bericht [hier](#).





SCHAUFENSTER

Bewertung der LEADER-Grundsätze und des LEADER-Mehrwerts: der Fall Litauen

Mehr als die Hälfte der Mitglieder der Lokalen Aktionsgruppen (LAG) sind der Meinung, dass der LEADER-Ansatz das Engagement der lokalen Bevölkerung, der Unternehmen und der Organisationen der Zivilgesellschaft für lokale Entwicklungsprojekte erhöht hat.

Die litauische Verwaltungsbehörde hat eine umfassende [Bewertung der LEADER-Intervention](#) des Programmplanungszeitraums 2014–2020 im Jahr 2021 abgeschlossen. Neben vielen anderen Fragen untersuchte die Bewertung den Mehrwert von LEADER, der hauptsächlich auf einer Umfrage unter den LAG-Mitgliedern beruhte.

„Wir begannen die Bewertung des LEADER-Mehrwerts mit der theoretischen Definition, die in den Leitlinien ‚[Bewertung von LEADER/ CLLD](#)‘ genannt wird. Wir fanden heraus, dass die LAG-Mitglieder das Konzept des LEADER-Mehrwerts nicht kannten und es daher eine Herausforderung für sie war, die Umfrage zu beantworten. Dies war eine wichtige Lektion für uns“, erklärte Neringa Viršilienė von Estep und Leiterin des Bewertungsteams.

Der Ansatz der Bewertung kombinierte qualitative, quantitative, daten- und meinungsbasierte Methoden. Der quantitative Ansatz war eine der Hauptstärken der Bewertung. Da die Zahl der Einzelindikatoren zur Bewertung der Umsetzung des LEADER-Ansatzes beträchtlich ist (94 primäre und 21 sekundäre Indikatoren), wurde ein zusammengesetzter Indikator entwickelt. Der Leistungsindex des LEADER-Ansatzes (PILA) besteht aus sieben Dimensionen (Unterindizes), die jedes [LEADER-Merkmal](#) repräsentieren (Bottom-up-Ansatz, gebietsbezogener Ansatz, lokale Partnerschaft, integrierte und multisektorale Strategie, Netzwerke, Innovation und Zusammenarbeit).

Das Ziel von PILA war es, die Präsentation und Kommunikation der Bewertungsergebnisse zu erleichtern.

Auf der Grundlage von PILA wurden detaillierte Fallstudien auf der Ebene der drei LAGs durchgeführt. Dies ermöglichte den Vergleich der LAGs und trug dazu bei, die Ergebnisse der Bewertung besser zu veranschaulichen, wobei deutlich wurde, dass keine LAG alle LEADER-Grundsätze gleichermaßen erfolgreich umsetzte. Einige LEADER-Grundsätze wurden in einer LAG besser umgesetzt, während andere Grundsätze in anderen LAGs besser umgesetzt wurden.



„Eine interessante Frage für weitere Forschungen wäre es, den Einfluss interner und externer Faktoren auf die effektive Umsetzung des LEADER-Ansatzes auf lokaler Ebene zu untersuchen.“

NERINGA VIRŠILIENĖ

Leiterin des Evaluierungsteams



Litauen unterscheidet sich von vielen anderen EU-Ländern dadurch, dass die Zahl der Gemeinden relativ gering ist, aber gemessen an der Größe des Landes flächen- und bevölkerungsmäßig groß. LAGs größerer Gemeinden sowie solche, die das Gebiet mehrerer Gemeinden abdecken, standen vor der Herausforderung, sicherzustellen, dass lokale Projekte in allen Teilen des LAG-Gebiets umgesetzt wurden.

Der Anteil der Gesamtfinanzierung für lokale Projekte, die auf lokalen Ressourcen und Stärken aufbauen, schwankte zwischen einem Drittel (35 %) und drei Vierteln (76 %) der Gesamtfinanzierung (Bottom-up-Prinzip), was sich in der Folge auf den Grad der Valorisierung von Ressourcen in lokalen Projekten auswirkte.

Mehr als die Hälfte der Mitglieder der LAG sind der Meinung (und eine große Anzahl von ihnen stimmt teilweise zu), dass der LEADER-Ansatz das Engagement der lokalen Bevölkerung, der Unternehmen und der Organisationen der Zivilgesellschaft bei der Durchführung der Projekte erhöht hat. Er hat auch die Einstellung der ländlichen

Bevölkerung gegenüber der Zukunft ihres Gebiets verbessert und die Beteiligung der ländlichen Bevölkerung an sozialen und freiwilligen Aktivitäten erhöht.

Im Vergleich zu ähnlichen Projekten, die direkt aus dem Programm zur Entwicklung des ländlichen Raums finanziert werden, wird davon ausgegangen, dass LEADER-Projekte in höherem Maße zur Deckung des lokalen Bedarfs beitragen und mehr Projektträgern eine Unterstützung ermöglichen. Die Ergebnisse von LEADER-Projekten gelten auch als ökologisch nachhaltiger und stehen im Einklang mit anderen Projekten im LAG-Gebiet.

Es ist auch anzumerken, dass ein relativ hoher Anteil der befragten LAG-Mitglieder keine Meinung zu den verschiedenen Komponenten des LEADER-Mehrwerts hatte. Dies bestätigt, dass die Fähigkeit der LAG-Mitglieder, den LEADER-Mehrwert zu beurteilen, nicht überschätzt werden sollte. Um aussagekräftige Ergebnisse aus Umfragen zu erhalten, ist es entscheidend, den LAG-Mitgliedern die Konzepte/Elemente des LEADER-Mehrwerts und die Fragen der Umfrage verständlich zu machen.





NETWORKING

Ein tiefer Blick auf den Beitrag von Carbon Farming zu den GAP-Klimazielen – Erkenntnisse aus einem Good-Practice-Workshop

Die GAP wird eine entscheidende Rolle bei der Erreichung der Klimaneutralität spielen, daher sollten sich Bewertungen im Zusammenhang mit der kohlenstoffneutralen Landwirtschaft nicht auf die grüne Architektur beschränken. Dies ist eine der Kernaussagen der Teilnehmer des siebten Good-Practice-Workshops, der am 24. und 25. Juni 2024 in Nantes, Frankreich, stattfand.

Verwaltungsbehörden, Evaluatoren, Vertreter der Europäischen Kommission, nationale GAP-Netzwerke, Forscher, Experten für Kohlenstoffzertifizierung und andere relevante Interessenvertreter aus dem Bereich der Bewertung kamen zusammen, um Erfahrungen darüber auszutauschen, wie der Beitrag der Kohlenstofflandwirtschaft zu den Klimazielen der GAP besser bewertet werden kann. Die Veranstaltung wurde vom EU-GAP-Netzwerk organisiert und vom Europäischen Evaluierungs-Helpdesk für die GAP und dem französischen Ministerium für Landwirtschaft und Ernährungssouveränität unterstützt.

Am ersten Tag stellten Sophie Helaine und Ruggero Fornoni von der Europäischen Kommission (Generaldirektion Landwirtschaft und ländliche Entwicklung [GD AGRI]) den breiteren Kontext der EU-Klimaziele vor und betonten den Weg zur Klimaneutralität bis 2050 sowie die Entwicklung der Treibhausgasemissionen der Landwirtschaft.



Guillaume Pierre vom Evaluierungs-Helpdesk stellte das Konzept des Carbon Farming vor und erläuterte dessen Bedeutung als Bewertungsthema für die GAP. Er wies darauf hin, dass viele Interventionen im Rahmen des spezifischen Ziels 4 dazu beitragen und somit einen wichtigen potenziellen Beitrag zur Erreichung der Ziele des Green Deal leisten.





Keesje Avis von Ricardo (UK) gab einen Überblick über die Erfahrungen aus mehreren EU-Projekten zur Abschätzung der Treibhausgasminderung in der Landwirtschaft und im Landwirtschaftssektor und darüber, wie diese Erfahrungen auf die Bewertungen auf nationaler Ebene übertragen werden können. Sie betonte die wichtigsten Schritte für die Bewertung von Carbon Farming auf nationaler Ebene, insbesondere die Identifizierung von Maßnahmen, die die Kohlenstoffbindung im Boden erhöhen, die Identifizierung relevanter landwirtschaftlicher Praktiken und die Schätzung der Aufnahme von Kohlenstoff aus verschiedenen Quellen (wie [dem Agrarlebensmittel-Datenportal](#) oder der [Gemeinsamen Forschungsstelle](#)).



Andrew Voysey, Chief Impact Officer bei Soil Capital, gab einen Überblick über den Stand des Carbon Farming Marktes in Europa. Er hob die entscheidende Rolle des privaten Sektors bei der grünen Transformation hervor und betonte, dass der öffentliche Sektor wahrscheinlich nicht in der Lage sein wird, die Innovation in der Geschwindigkeit und dem Umfang zu finanzieren, die zur Erreichung der EU-Klimaziele erforderlich sind. Die Teilnehmer hatten auch die Gelegenheit, von den Erfahrungen mit Bewertungen der Kohlenstoffsequestrierung in Österreich, Italien, Schweden und dem Vereinigten Königreich zu lernen, die unterschiedliche, aber interessante Ansätze zur Durchführung einer ähnlichen Bewertung aufzeigten.

Während des [Workshops](#) in Nantes wurden in Gruppen- und Plenarsitzungen mehrere Herausforderungen und Bedürfnisse im Zusammenhang mit der Bewertung von Carbon Farming ermittelt. Zur Beantwortung von Fragen der Bewertung schlugen die Teilnehmer mehrere Erfolgsfaktoren vor, die die bestehenden ergänzen. Sie stehen hauptsächlich im Zusammenhang mit Bewertungsfragen, die sich auf die Wirksamkeit und die Rolle des Wissens der Landwirte oder den Beitrag verschiedener Interventionen und Praktiken beziehen, wie z. B. „Inwieweit fördert der Wissensaustausch die Kohlenstoffbewirtschaftung?“ oder „Inwieweit tragen die Interventionen des GAP-Strategieplans zu den EU-Klimazielen bei?“.

Darüber hinaus wurde die Erhaltung des gespeicherten Kohlenstoffs als Schlüsselfrage identifiziert, und die Teilnehmer des Workshops erörterten Ideen zur Aufrechterhaltung langfristiger Ergebnisse, wie z. B. die Kombination von privaten Zertifizierungsiniciativen zur Förderung der Einführung von Carbon Farming mit öffentlichen Mitteln. Den Mitgliedstaaten wurde auch geraten, die Kohärenz mit anderen nationalen Initiativen zur Verringerung der Treibhausgasemissionen zu prüfen (z. B. das „[Label bas-carbone](#)“ in Frankreich).

Als weitere Herausforderungen wurden die Verwendung und Quantifizierung von Baselines, die Wahl des richtigen methodischen Ansatzes sowie die Bewertung der Kausalität und/oder die



Schätzung der Nettoeffekte der GAP genannt. Schließlich wurde das innovative Potenzial der Landwirte hervorgehoben, und in den Diskussionen wurden die Mitgliedstaaten nachdrücklich aufgefordert, in ihren Bewertungsrahmen die Möglichkeit einzubeziehen, die von den Landwirten ergriffenen Maßnahmen zu präsentieren, um den Kohlenstoffbestand zu erhöhen und die anschließenden Ergebnisse als Anregung für eine bessere Politikgestaltung in der Zukunft zu nutzen.



„Wir sollten nicht vergessen, dass die Kohlenstoffbewirtschaftung nur ein Teil der Gleichung ist; die Bewertungen sollten ganzheitlich sein und auch andere Emissionsquellen berücksichtigen, die aus der Güllewirtschaft oder der enterischen Fermentation stammen. Das bedeutet, dass Flächennutzung, Bodenmanagement und Tierhaltung kombiniert werden müssen, um einen wirksamen Beitrag zur Erreichung der Klimaneutralitätsziele zu leisten.“

MARILI PARISSAKI

Moderatorin des Good-Practice-Workshops

Die Teilnehmer kamen zu dem Schluss, dass in einem ersten Schritt zwar Maßnahmen und landwirtschaftliche Praktiken ermittelt werden sollten, die den organischen Kohlenstoffgehalt des Bodens erhöhen, dass aber auch andere, über die **grüne Architektur** hinausgehende Maßnahmen, wie Innovation, Ausbildung und nicht-grüne Investitionen, bewertet werden sollten.

Der vollständige Bericht des Good-Practice-Workshops **„Bewertung des Beitrags der Kohlenstofflandwirtschaft zu den Klimazielen der GAP“** kann auf der [Website des EU-GAP-Netzwerks](#) gelesen werden.

Bewertung Lesecke

- › [EU-GAP-Netzwerk \(2024\) – Leitlinien – Bewertung des Mehrwerts von LEADER](#)
- › [Europäische Kommission \(2024\) – Bewertung der Auswirkungen von LEADER auf eine ausgewogene territoriale Entwicklung](#)
- › [EU-GAP-Netzwerk \(2024\) – EU-GAP-Netzwerk Magazin - Ausgabe 2 - Bewertung der sozialen Widerstandsfähigkeit im ländlichen Raum European](#)
- › [Europäische Kommission \(2024\) – Bewertungsstudie zur Unterstützung der EU-Stützungsregelungen für die Landwirtschaft in Gebieten in äußerster Randlage \(POSEI\) und auf kleineren Inseln des Ägäischen Meeres \(SAI\)](#)
- › [Science Direct \(2024\) – Europa braucht eine bessere Pestizidpolitik, um die Auswirkungen auf die Biodiversität zu verringern](#)
- › [FAO \(2024\) – Bewertung des Projekts „Verbesserung der globalen Forstverwaltung durch verbesserte globale Waldinformationen“](#)



**ENGAGIEREN
SIE SICH**

Kennen Sie interessante Bewertungsprojekte, Veranstaltungen, Veröffentlichungen oder andere Initiativen?

CAP Evaluation News freut sich über jeden Beitrag seiner Leser - schreiben Sie uns eine E-Mail an evaluation@eucapnetwork.eu

Veranstaltungskalender

Im Folgenden finden Sie eine Auswahl der neuesten Veranstaltungen, die den Bewertungsbeteiligten helfen können, die Qualität und Wirksamkeit der GAP-Bewertungen in der EU zu verbessern.

-  24.-26. September 2024 - Cordoba - REECAP - [Jahrestagung](#)
-  30. September - 11. Oktober 2024 - Antwerpen - [Seminar zum Aufbau von Bewertungskapazitäten \(ECD\)](#)
-  21.-23. Oktober 2024 - Berlin - Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft
[Internationales Forschungssymposium zur Minderung von Treibhausgasen in der Landwirtschaft - Von der Forschung zur Umsetzung](#)
-  7.-8. November 2024 - Budapest - EU CAP Network - [Good-Practice-Workshop: Bewertung der Vereinfachung der GAP für Begünstigte und Verwaltungen](#)
-  13.-14. November 2024 - Wageningen - [Finanzierung nachhaltiger und widerstandsfähiger Übergänge in Agrar- und Lebensmittelsystemen](#)
-  28. November 2024 - Madrid - [10. Jährliche EU-Konferenz über ELER-Finanzinstrumente](#)

Europäischer Evaluierungs-Helpdesk für die GAP

 Rue Belliard 12, 1040
Brüssel, Belgien

 evaluation@eucapnetwork.eu

 [Website](#)

 +32 2 808 10 24

Newsletter-Redaktionsteam: Margherita Sforza, Hannes Wimmer

Mitwirkende: Alice Devot, Carina Folkesson, Marili Parissaki, Filip Stefanic, Neringa Viršilienė, Brigit Zomer

Das EU-GAP-Netzwerk wird vom Europäischen Evaluierungs-Helpdesk für die GAP unterstützt.

Der Europäische Evaluierungs-Helpdesk für die GAP arbeitet unter der Aufsicht des Referats A.3 (Politische Leistung) der Generaldirektion Landwirtschaft und ländliche Entwicklung der Europäischen Kommission. Der Inhalt dieses Newsletters gibt nicht unbedingt die offizielle Meinung der Kommission wieder.

